

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 48 (1943-1944)  
**Heft:** 17

**Artikel:** [Viel tausend Schmerzen sind in Kraft hinieden]  
**Autor:** Spitteler, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314781>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schulen die Fünftageweche einzuführen und die Winterferien auf drei Wochen zu verlängern.

An der 96. Kantonalkonferenz der basellandschaftlichen Lehrerschaft spricht E. Grauwiller, Liestal, über die « Praktische Durchführung des 9. Schuljahres », und Chefarzt Dr. G. Stutz über « Nervöse Störungen im Schulalter ».

Oktober : Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit führt, in Verbindung mit dem Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, in Liestal einen Anfängerkurs für Berufsberater durch, wobei Basel-Land durch 10 Teilnehmer vertreten ist.

Der Landrat wählt E. Grauwiller, Primarlehrer in Liestal, zum 2. Schulinspektor.

Eine ärztliche Erziehungsberatungsstelle wird eröffnet, die der psychologisch-psychiatrischen Untersuchung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung steht.

---

Viel tausend Schmerzen sind in Kraft hinieden,  
Und ewig rauscht's und klappert's in der Mühle,  
Damit im unvernünftigen Gewühle  
Vielleicht durch Zufall und durch Sonnenschein  
Aus vieler Schönheit plötzlichem Verein  
An einem Welteneckchen sei beschieden  
Von Zeit zu Zeit ein kurzes Stündchen Frieden.  
Carl Spitteler (Schmetterlinge).

---

## **Methodik der Erziehung zur Arbeit** (Schluß)

Helene Stucki

Referat gehalten an der Arbeitstagung « Wege der Schule zum Beruf », Montreux, April 1943

Natürlich lassen wir unsere Oberkläbberinnen nicht unvorbereitet auf die Jugend los. Im Winter des dritten Jahres waren sie wöchentlich einmal in der Übungsschule zu Gäste, und die von den Lehrern dort erteilten Lektionen bilden die Grundlagen zu methodischen Besprechungen. Beobachtungen werden gesammelt, Berichte verfaßt, Fragen aufgeworfen, manches wird auch schon unter grundsätzliche Beleuchtung gestellt. Zudem ist im Schreiben und Zeichnen, im Religions- und im Handarbeitsunterricht vielfach methodisch vorgearbeitet worden. Auch hat der Psychologieunterricht der dritten Klasse — vorwiegend eine Klärung und Bewußtmachung des eigenen Innenlebens — einen soliden Mörtel gegeben zur Grundmauer, auf die nun aufgebaut wird. Da die Lehrerin für Pädagogik häufig in der Übungsschule Besuche macht, fällt es nicht schwer, immer wieder die Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis herzustellen.

Stärker noch als bisher treten nun die Methoden der Selbsterarbeitung, der Arbeitsschule in den Vordergrund. Vor allem in den Vierergruppen der Übungsschule, wo gemeinsam ein Vormittag geplant, vorbereitet, durchgeführt und nachbesprochen wird. Hier geht es um richtige Gemeinschaftsarbeit : Die phantasiereichen Schülerinnen regen die nüchternen an, die gewandteren und selbstsicheren flößen den schüchternen Selbstvertrauen ein. Hier soll der früher hochgezüchtete persönliche Ehrgeiz dem soviel flotteren Gruppenehrgeiz und dem « esprit de service » weichen. Die Vorbereitungen auf die Lektionen nehmen viel Zeit in Anspruch. Vier, fünf Stunden wird oft an einer einzelnen Präparation gearbeitet. Billige Handreichungen, sogenannte Musterpräparationen sind verpönt. Oftmals gilt es, zähe und ausdauernd mit dem Stoffe zu ringen — vorab etwa mit biblischen Geschichten — bis er seinen Segensgehalt erschließt. Aber gerade daran wachsen die jungen Menschen in ihre Aufgabe hinein. Besteht denn nicht